



Die **Orgel der Pfarrkirche St. Johannes Baptist** in Oberstdorf ist eine bedeutende Orgel, die unter Denkmalschutz steht. Wegen ihrer komplexen Bauweise benötigt sie besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

Sie wurde im Jahr 1935 von der Firma Zeilhuber (Altstädten) erbaut und 1936 durch ein Fernwerk hinter dem Altar ergänzt. Sie hat 3 Manuale (Klaviaturen) und Pedal, disponiert über 55 klingende Register (Pfeifenreihen), 9 Transmissionen und insgesamt 4054 Pfeifen, davon 522 im Fernwerk. Sie hat eine pneumatische Spiel- und Registertraktur (Verbindung zwischen dem Spieltisch und den Tonventilen unter den Pfeifen). Bevor ein Ton überhaupt erklingt, müssen duzende Bestandteile in Bewegung gesetzt werden, was vom Spieltisch, dem „Gehirn“ des Instruments, gesteuert wird.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden nur die notwendigsten Reparaturen an der Orgel durchgeführt. Aufgrund zunehmend auftauchender Störungen in der technischen Anlage wurde 2024 durch den Orgelsachverständigen des Bistums Augsburg, die Kirchenverwaltung und den Organisten eine Bestandsaufnahme und Begutachtung durchgeführt.



Ihre großzügigen und auch viele kleine Spenden können uns helfen, unsere Orgel aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken und für kommende Generationen zu erhalten.

Spendenkonto:

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist

IBAN: DE38 7336 9920 0200 1822 14

BIC: GENODEF1SFO

VR-Bank Kempten-Oberallgäu eG

Verwendungszweck:

Orgelprojekt Oberstdorf, Name und Adresse

Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenquittung. Alle Spenderinnen und Spender werden in das Spendenbuch eingetragen (Namen werden mit Ihrem Einverständnis auch gerne veröffentlicht). Sollten Ihrerseits noch weitere Fragen bestehen, können Sie sich gerne an unseren Organisten Pavol Valasek wenden; E-Mail: pavol.valasek@bistum-augsburg.de.

Für Ihr Interesse an unserer Orgel und der Kirchenmusik in unserer Pfarrkirche bedanken sich herzlich:

Pfarrer Wolfgang Schnabel, Mitglieder der Kirchenverwaltung: Rosemarie von Linstow (Kirchenpflegerin), Pius Geiger, Klaus Noichl, Claudia Joas, Florian Stiglhofer, Florian Vogler, Organist Pavol Valasek

herausgegeben von

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Johannes Baptist

Oststraße 2, 87561 Oberstdorf

Tel.: 08322/97755-0

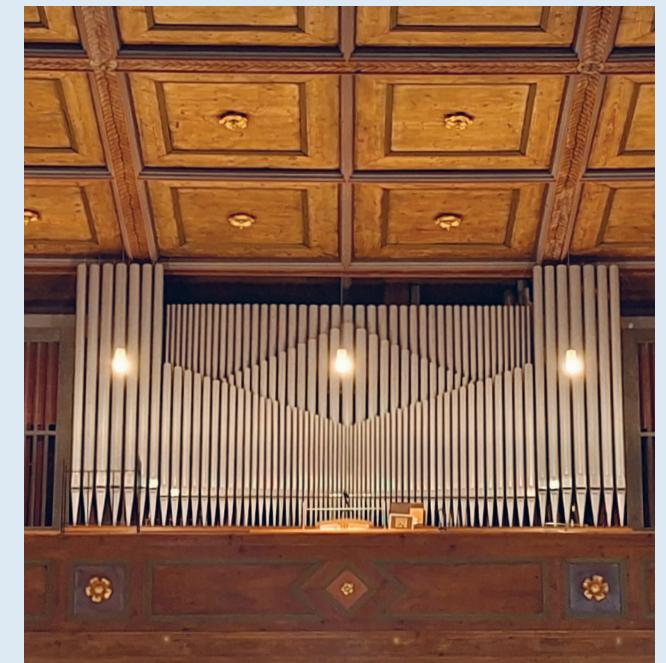
E-Mail: pg.oberstdorf@bistum-augsburg.de

Internet: www.pg-oberstdorf.de

Gestaltung: Anna Sattler; Bildnachweise: Pavol Valasek



Die „Königin der Instrumente“ in St. Johannes Baptist in Oberstdorf muss aufgewertet werden und braucht Ihre Unterstützung!



Unsere Orgel soll zur Ehre Gottes und zur Freude aller Menschen wieder in ihrer vollen Pracht erklingen.

Um die denkmalgeschützte Orgel spielfähig zu erhalten, ist eine Sanierung der technischen Anlage unvermeidlich. Noch im selben Jahr wurde ein Projekt für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen ausgearbeitet, dem inzwischen auch das zuständige Denkmalamt zustimmte.

Vom Spieltisch aus bringt der Organist durch die Manuale, das Pedal, die Registerzüge und zahlreiche andere Spielhilfen die Pfeifen zum Klingen.

Hier werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Überholung der Manuale:

Durch den Verschleiß ist ein deutlich zu großer Tastentief - und Seitengang entstanden. (Siehe auf dem Bild die unterschiedlichen Spaltmaße zwischen den Tasten) Dies ist eine massive Beeinträchtigung beim Spielen. Alle drei Klaviaturen werden ausgebaut und in einer Spezialwerkstatt grundlegend überarbeitet. Die Tastenpolster und Tastengarnierungen werden erneuert, danach folgt das Geradelegen der Tasten und die gesamte Regulierung gemäß Norm. (insgesamt 174 Tasten auf drei Manualen und 30 im Pedal)


überarbeitet. Die Tastenpolster und Tastengarnierungen werden erneuert, danach folgt das Geradelegen der Tasten und die gesamte Regulierung gemäß Norm. (insgesamt 174 Tasten auf drei Manualen und 30 im Pedal)

Überholung der Registeranlage:



Die Registerwippen und die dazu gehörenden Elemente werden komplett reguliert, damit man die Register zuverlässig ein- und ausschalten kann.

Einbau einer additiven, reversiblen Sequenzeranlage:

Die Sequenzeranlage schont die ursprüngliche, durch ihre Bauart grundsätzlich anfällige Registermechanik. Gleichzeitig bietet sie eine große Erweiterung der Klangmöglichkeiten, abgesehen von der Vereinfachung der Spielbedingungen. Beispiele für diesen Umgang mit Registertrakturen dieser Bauart findet man an bedeutenden historischen Orgeln, z. B. in Kaiserslautern, Landau in der Pfalz, Giengen an der Brenz und vielen anderen.

Neuverleimung aller Teile, die im Spieltisch lose, undicht oder materialermüdet sind.



Es werden alle Bleiröhren im Spieltisch (595 Stück) überprüft und nachgeleimt, damit diese fest sitzen und vor allem auch dicht sind.



Beseitigung vom Schimmel:

Das Innere des Spieltischs ist von Schimmel befallen, der die feinen Elemente gefährdet. Das Spieltischgehäuse wird daher mit Spezialmittel ausgereinigt und behandelt.

Überholung und Nachintonation der 10 Zungenregister:

Neben den Arbeiten am Spieltisch werden die 611 Zungenpfeifen gereinigt, die Zungenblätter aufpoliert und die Intonation und Tonansprache ausgeglichen.



Die geplanten Arbeiten haben keinerlei Eingriffe oder Veränderungen der historischen Substanz zur Folge.

Zeitraum der Arbeiten: 22. Juni 2026 bis Ende September 2026. Während der Sanierungsmaßnahmen ist die Orgel nicht bespielbar.

Geplante Kosten: 85.000 Euro

Die Maßnahme wird nicht durch Kirchensteuermittel des Bistums Augsburg unterstützt, sondern muss durch Spenden vor Ort finanziert werden.

Sicherlich hat Sie der Klang dieser wunderbaren Orgel auch schon überwältigt. Damit dies weiterhin möglich ist sind wir auf Sie, die Orgelmusikfreunde angewiesen, die dies auch über die nächsten Jahre zu schätzen wissen. Dafür sind wir sehr dankbar, wenn wir auch auf Ihre Unterstützung in Form von Spenden zählen können. Die regional übergreifende, positive Resonanz der letzten Jahre auf die Orgelkonzerte und das Aufblühen der Kirchenmusik, zeigt die Kraft, Menschen damit zusammenzuführen und zu bewegen. Die Möglichkeiten, das kulturelle Leben in Oberstdorf auf diese Weise facettenreich zu bereichern sind längst noch nicht ausgeschöpft.